

TEXTBUCH



1

- Sendetitel: Macht Musik
- Übertragungsort: Leonhardskirche Stuttgart
Leonhardsplatz 26
70182 Stuttgart
- Mitwirkende: Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (Ratsvorsitzender der EKD)
Pfarrer Matthias Vosseler
Ricarda Stegemeyer
Citydiakonin Cornelia Götz
Popkantor Hans-Werner Scharnowski
(ev. Kirchenkreis Münster)
- Musikalische Gestaltung: Felix Mende, Orgel
Hans-Werner Scharnowski, Christian Schnarr,
Musikalische Leitung, Keyboard, Chorleitung
Björn Bergs, Gesang
Anja Lehmann, Gesang
Johann Penner, Gesang
Projektchor, Projektband, Projektorchester
- Konzeption: Elke Rudloff
- Redaktion: Ulrich Hansen
- Produktionsleitung: Elvira Stolzenberger
- Regie: Dr. Manfred Wittelsberger
1. Kamera: Jürgen Heck
- Technische Leitung: Herbert Rösch
- Kontaktadresse zur
Gemeinde: Pfarrer Matthias Vosseler
Werastraße 12,
70182 Stuttgart
vosseler@stiftskirche.de

TEXTBUCH

Vorspiel zu Lied: Befiehl du deine Wege

Begrüßung

Landesbischof Bedford-Strohm: Guten Morgen und Willkommen in diesem Gottesdienst.

Aus München, der Stadt, in der ich lebe, nehmen wir in diesen Gottesdienst Bilder mit, die uns das Herz schwer machen. Einen um sich schießenden Mann, zehn Menschen, die ihr Leben verloren haben, zahlreiche Verletzte, das Erschrecken, das uns angesichts dieses Ereignisses erfasst, und die Trauer, die wir darüber empfinden.

Vielleicht auch die bange Frage, wie das alles weitergehen wird.

„Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen“, so heißt es in einem alten mittelalterlichen Lied. Die Bibel sagt: Wie auch immer Mächte und Gewalten um sich schlagen und sogar den Tod mit sich bringen: Von Gottes Liebe kann uns nichts trennen.

So wollen wir in diesem Gottesdienst zusammenrücken.

Zusammen beten, zusammen nachdenken
und auch zusammen singen.

Viele große Musik hatten wir für heute vorbereitet.

Einen Teil davon werden wir trotz allem singen.

Wir uns vom Terror nicht bestimmen lassen wollen.

Weil uns die Musik Worte gibt, wo es uns die Sprache verschlägt.

Und sie das Herz stärkt, wenn wir ängstlich und traurig sind.

Dies alles tun wir

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

TEXTBUCH

Lied: Befiehl du deine Wege, EG 361

1) *Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.*

5) *Und ob gleich alle Teufel
hier wollten widerstehn,
so wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehen;
was er sich vorgenommen
und was er haben will,
das muss doch endlich kommen
zu seinem Zweck und Ziel.*

Text: Paul Gerhardt 1653

Gebet

Pfarrer Vosseler: Himmlischer Vater,
wir hören in diesen Tagen so viele schreckliche Klänge
Schüsse. Schmerzensschreie. Hass.
Stimmen, die dich lästern.
Das kann unsre Seele vergiften.

TEXTBUCH

Darum bitten wir dich:

Halte unsere Ohren offen für die schönen Töne:

Worte der Liebe.

Lieder, die zu Herzen gehen.

Stimmen deiner Schöpfung.

Leg uns dein Lied in den Mund,

dass wir Dich trotz allem Schrecken

loben und preisen können. Amen.

Psalm 98

Chor, Gemeinde

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut große Wunder!

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut große Wunder!

Cornelia Götz: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Chor, Gemeinde

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut große Wunder!

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut große Wunder!

Cornelia Götz : Vor wem sollte ich mich fürchten

Chor, Gemeinde

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Singet und rühmet und lobet!

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Singet und rühmet und lobet!

TEXTBUCH

Cornelia Götz : Der Herr ist meines Lebens Kraft

Chor, Gemeinde

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Singet und rühmet und lobet!

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Singet und rühmet und lobet!

Cornelia Götz: Er decket mich in seiner Hütte zu böser Zeit. Ich verlasse mich auf ihn.

Chor, Gemeinde

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Singet und rühmet und lobet!

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Singet und rühmet und lobet!

Gesprochene Verse entnommen aus Ps 27, Lutherübersetzung

Moderation 1

Pfarrer Vosseler: Was für eine Klangfülle! Ein Gottesgeschenk, wie Martin Luther die Musik einmal nannte. Musik als Gottesgeschenk Die Musik als ‚Gottesgeschenk, für Hans Werner Scharnowski gehören auch Hymnen dazu:

Hans Werner Scharnowski: Unbedingt. Das wurde mir schlagartig klar, als ich in London das Projekt „Proms praise“ kennen gelernt habe. Da singen tausende Menschen in der Royal Albert Hall, begleitet von einer Band, einem Orchester und der Orgel. Das können wir auch, haben Christian Schnarr und ich uns gedacht und Leute gesucht, die mitmachen. Und der Funke ist übergesprungen!

TEXTBUCH

Seit zwei Jahren geben wir unter dem Namen „Night of the Hymns“ Konzerte in Deutschland.

Hier ein Blick in die Werkstatt von „Night of the Hymns“

... Proben und Aufnahmen mit dem Babelsberger Filmorchester... Der Chor besteht aus Sängerinnen und Sängern aus ganz Deutschland. Sie singen ehrenamtlich. Zur Ehre Gottes. Ganz besonders gerne einen Titel, den wir jetzt singen wollen:

Urklang

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Melodie und Text: Albert Frey
Arrangement: Hans Werner Scharnowski
Co-Arrangement: Christian Schnarr
Gekürzte Fassung der CD-Version („Das Hymnenprojekt“)

Moderation 2

Pfarrer Vosseler: Fühlen Sie den „Herzschlag in der Brust“ - wie es der Chor eben gesungen hat?

Martin Luther meinte zur Musik: „Dieses Gottesgeschenk... macht fröhliche Herzen.“

Wenn Jugendliche heute von Musik schwärmen, sagen sie oft:

Ich hab richtig Gänsehaut bekommen...

Eine junge Frau aus der Bibel hat besonders fröhlich gesungen.

Maria, die Mutter von Jesus.

Sie hat gesungen, als der Engel ihr die frohe Botschaft verkündete, dass sie einen Sohn bekommen wird.

Hören wir ihren Lobgesang:

TEXTBUCH

Lesung Lobgesang der Maria (Magnificat)

Ricarda Stegemeyer: »Von ganzem Herzen preise ich den Herrn,
47und mein Geist jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter.
48Denn er hat mich, seine Dienerin, gnädig angesehen,
eine geringe und unbedeutende Frau.
Ja, man wird mich glücklich preisen - jetzt und in allen kommenden
Generationen.
49Er, der Mächtige, hat Großes an mir getan. Sein Name ist heilig,
50und von Generation zu Generation gilt sein Erbarmen denen, die sich
ihm unterstellen.
51Mit starkem Arm hat er seine Macht bewiesen; er hat die in alle
Winde zerstreut,
deren Gesinnung stolz und hochmütig ist.
52Er hat die Mächtigen vom Thron gestürzt und die Geringen
emporgehoben.
53Den Hungrigen hat er die Hände mit Gutem gefüllt, und die Reichen
hat er mit leeren Händen fortgeschickt.
54Er hat sich seines Dieners, ´des Volkes` Israel, angenommen.

Neue Genfer Übersetzung, Ausgabe 2012
Lukasevangelium 1, 46-54

Lied: Halleluja

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Leonard Cohen, 1984, Album: Various positions
Arrangement: Hans Werner Scharnowski

Moderation

Pfarrer Vosseler: Martin Luther wusste auch um die therapeutische
Wirkung der Musik: mit guter Musik gewinnt man gegen schlechte
Gedanken.

TEXTBUCH

„Kommt der Teufel und gibt euch eure Sorgen und Gedanken ein, sagt Luther, so wehrt euch und spricht: Aus, Teufel, ich muss jetzt meinem Herrn Christus singen und spielen.“

Singen ist also kein Selbstzweck. Mit Tönen aus der Tiefe unseres Herzens können wir die Angst vertreiben. Wie in folgendem Choral:

Lied: Jesu meine Freude, EG 396, 1+3

*Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier.
Ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt
nach dir!
Gotteslamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebbers werden!*

Chor, Gemeinde

*Trotz dem alten Drachen, trotz dem Todesrachen, trotz der
Furcht dazu!
Tobe, Welt, und springe, ich steh' hier und singe in gar sicherer
Ruh';
Gottes Macht hält mich in acht; Erd' und Abgrund muß
verstummen, ob sie noch so brummen.*

Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg EG 324
Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Crüger 1653
Bearbeitung und Arrangement: Christian Schnarr

TEXTBUCH

Predigt I Über Kol 3,12ff

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: Liebe Gemeinde, kann man singen, wenn ringsherum die Welt in Flammen steht? Kann man einen Gottesdienst feiern, in dem kraftvolle Lieder gesungen werden, wenn gerade Menschen ihr Leben verloren haben und brutale Gewalt eine Stadt, ja ein ganzes Land, in Schrecken versetzt hat? Ich habe diesen Schrecken gespürt, als ich vorgestern Abend in meinem Büro in München festsaß, als über mir die Polizeihubschrauber kreisten und fast ununterbrochen die Martinshörner der Polizeiautos zu hören waren. Auch eine Besuchergruppe unserer Partnerkirche in Brasilien war da. Wir haben uns im Kreis aufgestellt, an den Händen gefasst und gebetet. Und die Zuversicht ist zurückgekommen.

„Tobe, Welt, und springe. Ich steh hier und singe, in gar sicherer Ruh. Erd und Abgrund muss verstummen, ob sie noch so brummen...“

Das ist unsere große Hoffnung in Zeiten der Angst: Die dunklen Kräfte, die gerade angesichts solcher Gewalttaten nach uns greifen wollen, können nur noch brummen, weil ihnen die Macht genommen ist. Weil wir singen. Weil wir in uns Kraft spüren. Weil wir ruhig werden und die Zuversicht zurückkommt.

Die, die Angst verbreiten wollen, werden nicht den Sieg davon tragen. Wir werden ihnen diesen Triumph nicht gönnen. Wir werden weitersingen, vielleicht noch trotziger als vorher. Aber wir werden singen! Und die himmlische Kraft in uns wirken lassen, die das Moll der Seele in Dur verwandeln kann.

So wie bei Maria. Sie war sicher kein Gesangstar.

Doch als sie erfährt, dass mit ihrem Kind Gottes neue Welt anbricht, singt sie, was das Zeug hält. Maria singt von einer neuen Welt, in der Gewalt und Ungerechtigkeit überwunden sind.

TEXTBUCH

Man muss nicht Maria, die Gottesmutter, sein, um so singen zu können. Es reicht, wenn man die Augen geöffnet bekommt für das Wirken Gottes in dieser von so viel Gewalt und Unrecht geschüttelten Welt.

Es reicht, wenn man sich bei ihrem Anblick nicht von Hass, Rache und Zynismus überschwemmen lässt. Sondern singt, wie es der Apostel empfiehlt:

Lesung Predigttext Kol 3,12-17

Cornelia Götz: „So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld, und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander...

Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen: und seid dankbar.“

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen; lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

Predigt II

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: Liebe Gemeinde, der Apostel Paulus nennt hier die Musik in einem Atemzug mit dem Wort Christi und der Weisheit. Er stellt sie neben herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld. Und neben die Vergebung. Das ist wichtig!

T E X T B U C H

Denn es ist nicht egal, wovon wir singen. Musik und Gesang können auch in die Irre führen. Menschen, die inbrünstig singen, können für Hass und Gewalt missbraucht werden.

In der Zeit des Dritten Reiches spielte der Gesang bei Aufmärschen eine zentrale Rolle.

Auch durch Lieder wurde den Leuten die menschenfeindliche Ideologie des Nationalsozialismus in die Herzen gepflanzt. Das „Horst-Wessel-Lied“ schmetterte von braunen Bataillonen, freien Straßen für die SA. Und dem Hakenkreuz als angeblicher Hoffnung für Millionen.

Es fröstelt mich, wenn ich mir vorstelle, wie Menschen inbrünstig dieses Lied gesungen und vielleicht nicht einmal gemerkt haben, dass es eine Hymne an das Böse war, dem sechs Millionen Juden in den Gaskammern und zig Millionen Tote auf den Schlachtfeldern zum Opfer gefallen sind. Hier ist Musik zur Triebkraft für Menschenverachtung und Gewalt geworden.

Aber auch das fromme Singen konnte damals falsch sein. Wenn es mit „geschlossenen Augen“ geschah, die das Leid anderer ausblendeten. „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen.“ - hat Dietrich Bonhoeffer darum einmal in der Zeit des Dritten Reiches gesagt. Das heißt: Gott kann man nur loben, wenn man ihn auch im Antlitz des Nächsten wahrnimmt. Fromme Gesänge werden unglaublich, wenn sie mit kaltem Herzen gegenüber den Mitmenschen und ihrem Leid gesungen werden.

Darum achtet darauf, was ihr singt. Die Musik darf nie mehr zur Triebkraft von Hass werden! Und Kirchenmusik schon gar nicht! Klarer kann man es nicht sagen: Gotteslob und die Liebe gegenüber den Mitmenschen, das Erbarmen gegenüber den Bedrängten: sie gehören untrennbar zusammen!

TEXTBUCH

Manche haben aus der Erfahrung von Leid und Tod den Schluss gezogen, dass man mit dem Singen aufhören solle. Aber das wäre der völlig falsche Schluss!

Gerade ein Glaubenslied wie der folgende Hymnus zeigt, wie wir im Sinne des Apostels Paulus singen können, wie wir gerade jetzt, im Erschrecken über Terror und Gewalt kraftvoll singen können:

Liede: Herr aller Hoffnung

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: aus Irland / Dt. Text: Theo Eißler,
Daniel Jacobi

Melodie: aus Irland

Bearbeitung und Arrangement:

Hans Werner Scharnowski

Gekürzte Fassung der CD-Version („Das Hymnenprojekt“)

Predigt III

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: „Der Tod ist besiegt und die Nacht ist vorbei. Was immer geschieht, ich bin dein allezeit.“
Worte, die Zuversicht geben. Die davon erzählen, dass der Gott, der uns geschaffen hat, uns in seiner bergenden Hand hält, egal, was passiert. Das tief in der Seele zu spüren oder auch nur zu ahnen, das ist der Grund dafür, dass sich so viele Menschen in unserer Kirche in Chören engagieren und Gott mit ihren Liedern loben und preisen. 2,3 Millionen Menschen in ganz Deutschland singen in Chören, die allermeisten davon in Kirchenchören. Sie singen aus Freude und gewinnen daraus Kraft für den Alltag.

T E X T B U C H

Ob Gospel, Hymnen, Paul Gerhardt oder Johann Sebastian

Bach: das Singen tut der Seele gut. Und es öffnet unser Herz für Gott und den Anderen.

Davon brauchen wir mehr, gerade jetzt, wo sich Angst und Unsicherheit auszubreiten droht. Darum lasst uns als Kirche dazu beitragen, dass unser besorgtes und verzagtes Land wieder das Singen lernt. Dass es lernt, die Samen einer neuen Welt, in der Liebe und Barmherzigkeit sich ausbreiten, wahrzunehmen und stark zu machen. Die Hilfsbereitschaft so vieler Menschen, die vorgestern Abend in München ihre Häuser für verunsicherte Passanten geöffnet haben, sind solche Samen. Nicht die Angst, sondern diese Zeichen der Hoffnung und Zuwendung sollen unser Herz füllen. Lasst Chöre zur Keimzelle einer neuen Zuversicht, eines neuen Gottvertrauens, einer neuen Hoffnung werden! Und auch einer neuen Glaubenskraft!

Wenn Ihr sagt: Ja! Ich möchte ja gerne glauben! Ich möchte gerne hoffen! Ich sehe doch, welche Kraft das gibt! Aber ich sehe es nur bei den Anderen. Ich selbst kann es einfach nicht spüren! Und wenn ihr fragt: wie macht man das: glauben können, hoffen können? Dann antwortet der Apostel: Singt! Mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen!

Und wie die Choräle und Songs nur schön klingen, wenn die unterschiedlichen Stimmen zusammenklingen, so wird unser gemeinsames Singen zum Beispiel für eine Welt, in der sich die Menschen gerade in ihrer Verschiedenheit annehmen und achten und vielleicht ja sogar lieben.

So werden wir Vorboten einer neuen Welt, in der alle Menschen in Würde leben können. Wir strahlen den Frieden Gottes, der höher ist als alle Vernunft, selbst aus und trotzen damit Angst, Gewalt und Tod.

TEXTBUCH

Martin Luther hat so recht, wenn er sagt: "Ich liebe die Musik. Denn sie ist ein Geschenk Gottes und nicht der Menschen, sie macht das Gemüt froh, sie verjagt den Teufel, sie bereitet unschuldige Freude." Also, lasst uns singen wie die Engel! Gerade jetzt!
Amen.

Lied: Lobet den Herren, alle die ihn ehren EG 447

*Lobet den Herren alle, die ihn ehren; lass uns mit Freuden
seinem Namen singen
und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den Herren!*

*Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so
väterlich bedeckt
und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: Lobet den Herren!*

*Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und
Füße, Zung und Lippen regen,
das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!*

*Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite auf unsern Wegen
unverhindert gehen
und überall in deiner Gnade stehen. Lobet den Herren!*

Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg EG 447
Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Crüger 1653
Bearbeitung: Felix Mende

TEXTBUCH

Fürbitten

Götz: Barmherziger Gott,
wenn uns deine Lieder vor Angst im Halse stecken bleiben,
mach uns Mut, von dir zu singen,
hellhörig für den Schmerz der Menschen neben uns.
Wir rufen zu dir:

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich.

Christe eleison - Christus, erbarme dich.

Komposition und Arrangement: Christian Schnarr

Pfarrer Vosseler: Gnädiger Gott
wir bitten für die Opfer des Terrors in München
und in aller Welt.
Sei den Trauernden nahe.
Gib ihnen Halt in ihrem Schmerz
Wir rufen zu dir:

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich.

Christe eleison - Christus, erbarme dich.

Komposition und Arrangement: Christian Schnarr

Stegemeyer: Guter Gott, lass uns durch Musik zusammen zu finden,
wo wir einander fremd gegenüberstehen.
Stärke unser Vertrauen auf das Leben und auf Dich.

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich.

Christe eleison - Christus, erbarme dich.

Komposition und Arrangement: Christian Schnarr

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: Was wir nur in der Stille
sagen können,
bringen wir nun, gütiger Vater, vor dich

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich.

Christe eleison - Christus, erbarme dich.

Komposition und Arrangement: Christian Schnarr

Vaterunser

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: Wir beten wie Jesus
Christus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

TEXTBUCH

Lied: Dich rühmt der Morgen

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Melodie: G.G. Gastoldi

Text: Jörg Zink

Bearbeitung und Arrangement: Christian Schnarr

Gekürzte Fassung der CD-Version („Das Hymnenprojekt“)

Segen und Telefonansage

Pfarrer Matthias Vosseler: Schön, dass Sie heute mit uns Gottesdienst gefeiert haben.

Wenn Sie möchten, können Sie nachher mit Menschen dieser Gemeinde sprechen.

Wir sind ab 10.15h unter der eingeblendeten Telefonnummer erreichbar und bis 19h gerne für Sie da.

Lasst uns nun gehen im Frieden unseres Gottes:

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Gemeinde

Amen, Amen, Amen.

Urklang

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Melodie: Albert Frey

Arrangement: Hans Werner Scharnowski

Co-Arrangement: Christian Schnarr

Gekürzte Fassung der CD-Version („Das Hymnenprojekt“)

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten

T E X T B U C H

Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Telefonnummer der evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)